

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

GLIEDERUNG:

- **Optional: Abstract**
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Abkürzungsverzeichnis**
- **Abbildungsverzeichnis**
- **Tabellenverzeichnis**
- **Verzeichnis des Anhangs**

1. EINLEITUNG

- Einstieg mit einem gesellschaftlichen Anliegen, das die Relevanz der Arbeit begründet und die Arbeit auch insgesamt rahmt (im Fazit wieder aufgreifen).
- Die eigene Motivation zur Beschäftigung mit dem Thema ist nur in Ausnahmefällen passend.
- Die Einleitung führt vom gesellschaftlichen Anliegen hin zu einer Problemstellung, die sich im wissenschaftlichen Diskurs verorten lässt, und einer daraus abgeleiteten konkreten Zielsetzung der Arbeit.
- Die Einleitung endet mit einer kurzen Übersicht über den Aufbau der Arbeit, aus der u. a. auch schon die verwendete Methode deutlich wird.

2. THEORETISCHE AUFARBEITUNG UND DARSTELLUNG DES FORSCHUNGSSTANDES

- Darstellung des Forschungsstandes zu allen im Titel der Arbeit genannten Themengebieten. Der Schwerpunkt sollte auf dem sehr spezifischen eigenen Thema im Schnittpunkt aller benannten Themenfelder liegen. Der Stand der Forschung bezieht sich ebenso eng auf das Thema der Arbeit und die eigene Zielsetzung. Je spezifischer dieser Teil auf Ihre konkrete Fragestellung hinleitet, umso besser.

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

- Üblich ist es jedes Unterkapitel mit der Definition von Begriffen und theoretischen Modellen zum Gegenstand zu beginnen, Sie begründen dabei kurz, auf welche Konzepte und Begriffe Sie sich in Ihrer Arbeit beziehen. Die Aufarbeitung dient als Grundlage, um die sich anschließende Darstellung des empirischen Forschungsstandes vorzubereiten.
- Insbesondere die Kapitel mit dem höchsten direkten Bezug zum eigenen Forschungsstand d. h. jene Kapitel im Schnittfeld der berücksichtigten Themengebiete sollten am Ende bereits Problemstellungen, Widersprüche und ungeklärte Fragen aufwerfen, um das nächste Kapitel Fragestellung vorzubereiten.

Tipp: Die Gewichtung einzelner Unterkapitel zeigt sich häufig erst retrospektiv. Überprüfen Sie zum Ende Ihres Bearbeitungszeitraumes, welchen Beitrag die jeweiligen Unterkapitel und Absätze zur Begründung der einzelnen Fragen in Ihrem Leitfaden leisten und welche Unterkapitel und Absätze Sie benötigen, um Ihre eigenen Forschungsergebnisse am Ende der Arbeit zu interpretieren. Absätze die hier keinen Beitrag leisten, können entsprechend kurz sein.

3. FRAGESTELLUNG

- Im Theorieteil aufgeworfene Problemstellungen, Widersprüche und ungeklärte Fragen werden erneut aufgegriffen, um das eigene Erkenntnisinteresse und die hier ausformulierte Zielsetzung und Fragestellung herzuleiten.
- Unspezifische Fragen, z.B. solche, die mit „Inwiefern ...“ beginnen, sollten durch eine Aufgliederung in mehrere Fragestellungen konkretisiert werden.

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

Hinweis: Es sollte allerdings noch nicht durch diverse Unterfragen der Leitfaden des Nachfrageteils des narrativen Interviews vorweggenommen werden. Bei narrativen Interviews ist es das Ziel, die Befragten relativ frei zu einem vorgegebenen Thema sprechen zu lassen. Die Beantwortung der Fragstellungen erfolgt durch die Auswertung und Interpretation der Aussagen durch die Forschenden und nicht durch die Antworten der Befragten.

4. METHODISCHES VORGEHEN

- Alle methodischen Schritte werden hier genannt und nachvollziehbar begründet (s. a. Gütekriterien qualitativer Forschung)
- Die Begründungen können teilweise auf praktische Erfordernisse zurückgehen, sollten aber hauptsächlich aus der Fachliteratur zur Gestaltung von narrativen Interviews entnommen sein. Hier können, je nach Forschungsinteresse, auch einige Ausführungen zur Biografieforschung angebracht sein.

4.1 *Narratives Interview als Methode der empirischen Sozialforschung*

- *Zunächst gilt es zu begründen, warum ausgerechnet narrative Interviews geführt werden sollen, um die Forschungsfrage zu beantworten und nicht naheliegende Alternativen, z. B. Leitfadeninterviews, Fragebögen oder Gruppendiskussionen.*
- *Dies erfolgt auf der Grundlage der Erkenntnismöglichkeiten, die narrative Interviews bieten.*
- *Dabei ist zu beachten, dass narrative Interviews nur dann sinnvoll sind, wenn die Befragten längere Passagen ihrer Biografie in Form von Erzählungen, Begründungen und Bewertungen wiedergeben können, wenn sie sich also im Interview mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen.*

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

4.2 Beschreibung der Struktur des Interviews

- Der Aufbau der narrativen Interviews kann wie folgt beschrieben werden:
 - Offene Eingangserzählung (z. B. biografische Erzählung oder relevante Passagen der Biografie)
 - Immanenter Nachfrageteil (Fragen zur Eingangserzählung)
 - Exmanenter Nachfrageteil (Leitfaden zum Thema, der vorab vorbereitet wurde)
 - Bilanzierungsphase

4.3 Dokumentation der Interviews

- Kurze Beschreibung des Settings, in dem das Interview durchgeführt wurde,
- wie es aufgezeichnet wurde,
- und nach welchem System transkribiert.

4.4 Auswahl und Beschreibung der Interviewteilnehmer*innen

- Hier wird genannt, wie Interviewteilnehmer*innen ausgewählt wurden, Ein- und Ausschlusskriterien werden aufgeführt, für die Arbeit wichtige Informationen zu den Interviewteilnehmer*innen (z. B. für die Interpretation) werden kurz aufgeführt.

4.5 Auswahl und Beschreibung der Auswertungsmethode

- Die Auswahl der Auswertungsmethode (z. B. Einzelfallanalyse: Segmentierung, Strukturelle Beschreibung, Analytische Abstraktion, Kategorienbildung oder Grounded Theory: offenes, axiales, selektives Kodieren, Entwicklung einer Kernkategorie) wird auf der Grundlage entsprechender Empfehlungen methodischer Fachliteratur begründet.

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

- Die Auswertungsmethode wird detailliert (im Hinblick auf die einzelnen Auswertungsschritte) und nachvollziehbar beschrieben.

Tipp:

Wenn Sie mit der qualitativen Inhaltsanalyse arbeiten, geht es vorrangig darum, zunächst mit Hilfe des gebildeten Kategoriensystems die Antworten auf ein(e) Frage/Thema in verschiedene inhaltliche Facetten aufzuspalten. Wenn Sie alle Aussagen zu einer Frage aus dem Leitfaden in einer Kategorie ohne weitere Subkategorien zusammenfassen, wird Ihre Arbeit als mangelhaft bewertet.

4.6 Gütekriterien qualitativer Sozialforschung

- Kurz auf die Gütekriterien und deren Beachtung in der Arbeit eingehen.

5. DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

- Zunächst rein beschreibende Darstellung des/der ausgewerteten Interviews.
- Es werden Zusammenfassungen und ausgewählte Zitate aus den Interviews verwendet. Alle Zitate oder indirekten Aussagen werden durch Verweise auf die jeweiligen Textstellen in den Interviews belegt.
- Narrative Interviews haben explorativen Charakter, d. h. die Kategorien werden im Prozesse der Auswertung aus den Daten abgeleitet und anhand bedeutungstragender Zitate vorgestellt. Mit diesem Vorgehen folgt die Analyse häufig den Empfehlungen der Grounded Theory. Dabei kann es jedoch nicht der Anspruch sein, eine Theorie zu entwickeln, vielmehr wird eine Kernkategorie entwickelt, die bedeutsame Erkenntnisse zur Forschungsfrage beinhaltet. Es wäre demnach wichtig, die gebildeten Kategorien auf die Kernkategorie zu beziehen (axiales und selektives Kodieren).

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

Tipp:

Betrachten Sie die Darstellung der Ergebnisse aus der Perspektive eines Lesers / einer Leserin. Ist es möglich einen schnellen Überblick über die Systematik der Darstellung zu bekommen und werden zentrale Ergebnisse gut zusammengefasst und prägnant vorgestellt? Die Wahl einer guten Systematik und die Wahl geeigneter Darstellungsmittel z. B. Tabellen oder Diagramme sind u.a. zentrale Bewertungskriterien für dieses Kapitel.

6. DISKUSSION DER ERGEBNISSE

- Interpretation der Ergebnisse mit engem Bezug zur eigenen theoretischen Grundlegung bzw. der eigenen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes.
- Die Fragestellung(en) wird/werden hier explizit beantwortet.
- Für die Arbeit nach der Grounded Theory empfiehlt es sich, ein Strukturparadigma bzw. eine Bedingungsmatrix (auch als Schaubild) vorzustellen.
- Der eigene Beitrag zum aktuellen Forschungsstand wird benannt. (Decken sich die Ergebnisse mit dem aktuellen Forschungsstand? Welche Ergebnisse sind nicht eindeutig/widersprüchlich und implizieren weiteren Forschungsbedarf?)
- Weitere Quellen werden ergänzt, um unerwartete eigene Ergebnisse einordnen zu können.
- Es findet eine methodenkritische Diskussion statt: Der methodische Prozess wird kritisch reflektiert und mögliche Änderungen werden genannt (Dieser Punkt kann auch unter einem eigenen Unterkapitel als Limitationen berücksichtigt werden).

7. FAZIT UND AUSBLICK

- Die Fragestellung(en) und die zentralen Ergebnisse werden kurz zusammengefasst und der eigene Beitrag zum Forschungsstand erneut kurz hervorgehoben.
- Die gesamtgesellschaftliche Rahmung und Bedeutung des Vorhabens werden aus der Einleitung nochmal aufgegriffen.
- Es wird ein Ausblick geben, welche Konsequenzen aus der eigenen Arbeit für die Praxis oder die weitere Forschung zu ziehen sind, bzw. welche weiteren Forschungstätigkeiten in dem bearbeiteten Feld noch angezeigt sind.

QUELLENANGABEN

- Siehe Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten der Abteilung GE

ANHANG

- Im Anhang (mit Verzeichnis) werden alle Anschreiben und Erklärungen, das Transkriptionssystem, die transkribierten Interviews (insbesondere der Eckfall bei einer biografischen Einzelfallanalyse), die strukturelle Beschreibung der Einzelfallanalyse und die Authentizitätserklärung aufgeführt. Bei der Analyse nach der Grounded Theory sollte auch der im Verlauf der Untersuchung entwickelte Kodierleitfaden vorgestellt werden.

LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINES NARRATIVEN INTERVIEWS

LITERATUREMPFEHLUNGEN FÜR NARRATIVE INTERVIEWS:

- Breuer, F., Muckel, P. & Dieris, B. (2019). Reflexive Grounded Theory (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Detka, C. (2005). Zu den Arbeitsschritten der Segmentierung und der Strukturellen Beschreibung in der Analyse autobiographisch-narrativer Interviews. Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung, 6(2), 351-364.
- Jacob, G. (2003). Biographieforschung mit dem Verfahren des narrativen Interviews. In B. Friebertshäuser & A. Prengel (Hrsg.). Handbuch qualitativer Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft (S. 445-458). Weinheim: Juventa.
- Misoch, S. (2019). Qualitative Interviews (2. Aufl.). de Gruyter.
- Schütze, F. (1983). Biographieforschung und narratives Interview. Neue Praxis 13(3), 283-293.